

**nfb-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021:
Die Antworten der Parteien im Wortlaut**

1. **Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Bildungs- und Berufsberatung:**

Welche zentralen politischen Ziele verfolgen Sie mit welchen konkreten Maßnahmen, damit sich die BBB-Beratung zügig auf die veränderte gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation einstellen kann und zukunftsfähig wird?

„Fort- und Weiterbildungen sind der Schlüssel, um die vor uns liegenden Herausforderungen zu meistern. Der weitaus größte Teil der Weiterbildung findet heute während der bezahlten Arbeitszeit statt.



Unternehmen und Beschäftigte haben erkannt, dass dies für zukunftsfähige Arbeitsplätze unerlässlich ist, vor allem mit Blick auf die Geschwindigkeit, in der sich der technologische Wandel vollzieht. Um die Beschäftigten mit den benötigten Zukunftskompetenzen auszustatten, wollen wir das Bundesprogramm Bildungsprämie ausbauen. Zudem unterstützen wir Unternehmen und Beschäftigte im Strukturwandel mit passgenauen Informations- und Beratungsangeboten zur Weiterbildung. Eine entsprechend vorausschauende Forschung zur Kompetenzentwicklung werden wir fördern. „

2. **Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Bildungs- und Berufsberatung:**

Halten Sie mit Blick auf die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie politische und gesetzgeberische Anpassungen für erforderlich, um die Ziele des Qualifizierungschancengesetzes und der Nationalen Weiterbildungsstrategie weiterhin und nachhaltig umzusetzen? In welchen Bereichen?

„CDU und CSU unterstützen den Ansatz des Qualifizierungschancengesetzes, dass Beschäftigte unabhängig von ihrer Qualifikation, ihrem Lebensalter und der Betriebsgröße Zugang zur Weiterbildungsförderung erhalten, wenn sie im Zuge des digitalen Strukturwandels einen entsprechenden Bedarf haben. Allerdings ist das Gesetz nicht ausreichend auf die Bedarfe der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ausgerichtet. Daher wollen wir prüfen, inwieweit das Chancenqualifizierungsgesetz mit Blick auf die Situation der KMU flexibler gestaltet werden kann.“

3. **Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Berater*innen:**

Welche Maßnahmen wollen Sie anregen, damit Berater:innen in ungesicherten Beschäftigungsverhältnissen, Solo-Selbständige und Freiberufler:innen zukünftig besser abgesichert sind und ihre wichtige Arbeit fortsetzen können?

„Um den sozialen Schutz von Selbstständigen zu verbessern, wollen CDU und CSU eine Altersvorsorgepflicht für alle Selbstständigen einführen, die nicht bereits anderweitig abgesichert sind. Selbstständige sollen zwischen der gesetzlichen Rentenversicherung und anderen insolvenzsicheren und zugriffsgeschützten Vorsorgearten wählen können. Wir werden Lösungen entwickeln, die auf bereits heute selbstständig Tätige Rücksicht nehmen und Selbstständige in der Existenzgründungsphase nicht überfordern. Außerdem werden CDU und CSU Scheinselbstständigkeit verhindern und gleichzeitig mehr Rechtssicherheit für Selbstständige und ihre Auftraggeber schaffen. Daher haben wir in einem ersten Schritt noch 2021 das Statusfeststellungsverfahren für Selbstständige vereinfacht und beschleunigt. Die Auswirkungen werden wir genau beobachten und falls nötig Anpassungen vornehmen. Die personelle Ausstattung der Clearingstelle wollen wir verbessern.“

**nfb-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021:
Die Antworten der Parteien im Wortlaut**

4. Digitale Beratungsformate:

Was wollen Sie tun, damit Beratende die für den Einsatz digitaler Beratungsformate notwendigen Kompetenzen zügig erwerben, und was können Sie zur Entwicklung einer datenschutzkonformen digitalen Infrastruktur der Organisationen vor Ort beitragen?

„Die für den digitalen Wandel zentralen Gruppen, insbesondere die Beraterinnen und Berater, müssen über die in ihrem Beruf erforderlichen digitalen Kompetenzen verfügen. CDU und CSU wollen prüfen, inwieweit über die geplante nationale Bildungsplattform zielgruppenspezifische Blended-Learning-Angebote angeboten und gefördert werden können.

Des Weiteren sollen neben der klassischen Weiterbildungsberatung in Präsenz neue Formate hinzukommen: So soll das Infotelefon Weiterbildungsberatung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zu einem bundesweiten Bürgerservice „Beratung für lebensbegleitendes Lernen“ ausgebaut werden.“

5. Digitale Beratungsformate:

Was schlagen Sie vor, um Menschen mit hohem Qualifizierungsbedarf und/oder Flucht- oder Zuwanderungserfahrung eine niedrigschwellige Beratung zu ermöglichen, und wie wollen Sie Zugang zu digitalen Diensten durch digitale Geräte, Internetabdeckung und Entwicklung digitaler Kompetenzen gewährleisten?

„Soziale Sicherheit in Deutschland soll nicht nur Armut verhindern, sondern jedem ein Leben in Würde ermöglichen. Daher werden CDU und CSU eine Offensive zur beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende starten, um zum Beispiel Sprachkompetenzen und Ausbildungsfähigkeit zu verbessern. Frauen und Mütter sind beispielsweise in Integrationskursen unterrepräsentiert und haben häufig größere Schwierigkeiten bei der Arbeitsmarktintegration. Durch gezielte digitale Angebote wollen wir sie vor allem beim Spracherwerb unterstützen und mit niedrigschwelligen Angeboten fördern. Wir werden jedem ein Angebot machen, damit die Betroffenen wieder für sich selbst und andere sorgen können. Wir stehen zum Fördern und Fordern. Deshalb werden wir auch die Sanktionsmechanismen im SGB II beibehalten. Damit mehr geringqualifizierte Arbeitslose an einer Aus- und Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen, werden wir die Rahmenbedingungen verbessern.“

6. Forschungs- und Entwicklungsbedarf:

Durch die zunehmende Digitalisierung im Bereich der BBB-Beratung gibt es neue Forschungsbedarfe, insbesondere bezogen auf Beratungsformate, innovative Ansätze, Zugänge zur Beratung und technische Umsetzung. Was schlagen Sie vor, um diesen Forschungs- und Entwicklungsbedarf zügig zu realisieren?

7. Forschungs- und Entwicklungsbedarf:

Würden Sie sich für ein kontinuierliches, flächendeckendes Beratungsmonitoring als Grundlage für Qualitätsentwicklung und politische Entscheidungen einsetzen? Falls ja: für welche ersten Schritte setzen Sie sich ein?

**nfb-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021:
Die Antworten der Parteien im Wortlaut**

„Die Fragen 6 und 7 werden im Zusammenhang beantwortet:

CDU und CSU wollen prüfen, ob und inwieweit allgemein zugängliche Daten, wie sie beispielsweise der Adult Education Survey zur Verfügung stellt, systematisch für ein kontinuierliches Beratungsmonitoring ausgewertet werden können. Dabei können weitergehende Forschungsfragen detektiert und bearbeitet werden. Auch von der geplanten nationalen Bildungsplattform als Kernstück eines neuen digitalen Bildungsraums sind nicht nur Impulse für innovative Beratungsmodelle zu erwarten, sondern vor allem ein Schatz von Bildungsdaten, die die Forschung bereichern dürften.“

8. Vernetzung und Koordination:

Die NWS will den Auf- und Ausbau von Beratungsnetzwerken auf lokaler und regionaler Ebene für eine bessere Koordination der verschiedenen Anbieter (Agenturen für Arbeit, kommunale Beratungseinrichtungen etc.) stärken. Wie stellen Sie sich die Umsetzung und die finanzielle Absicherung vor?

„CDU und CSU begrüßen, dass die Partner der Nationalen Weiterbildungsstrategie die Beratungsnetzwerke auf regionaler Ebene ausbauen wollen. Dies erleichtert nicht nur den Zugang zu den Nachfragern, darunter kleine und mittlere Unternehmen, sondern fördert auch die Vernetzung der verschiedenen Beratungsinstitutionen. Die Bundesagentur für Arbeit und die Länder sind in der Verantwortung, Empfehlungen für regionale Aktivitäten zu entwickeln und gegebenenfalls die Zusammenarbeit vor Ort zu stärken.“
